



Haus für Jugend- und Familienhilfe

Deutsches Rotes Kreuz 

Landesverband Rheinland-Pfalz

Vortrag Angebot für psychisch kranke Mütter/Väter

- **Referent:**
- **Karl-Heinz Fenselau (Leiter Haus für Jugend und Familienhilfe)**
- **Diplom Sozialpädagoge, Heilpädagoge,**
- **Jugend und Heimerzieher**



Haus für Jugend- und Familienhilfe

Deutsches Rotes Kreuz 

Landesverband Rheinland-Pfalz

**Wohngruppe für psychisch erkrankte junge Mütter/Väter
mit ihren Kindern**

La Casita



Träger und Gesamteinrichtung

- Träger der Einrichtung ist das Deutsche Rote Kreuz, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz.
- Die Einrichtung als Ganzes besteht aus folgenden Häusern:
Haus für Jugend- und Familienhilfe Worms (seit 2001) mit drei Wohngruppen gemäß § 35a SGB VIII und verschiedenen Angeboten aus dem Bereich der Flexiblen Hilfen (§ 27ffm, SGB VIII).

Das zweite HaJuFa mit dem Standort Hachenburg (seit 2003) mit einem Angebot von drei Wohngruppen nach § 34 und §35a, SGB VIII, sowie zwei Tagesgruppen § 32 SGB VII) in Brandscheid.

Seit Juli 2009: La Casita in Alzey (§19 SGB VIII, in Ausnahme auch eine Kombination gemäß §§ 53,54 SBG XII, bzw. § 35a SGB VIII für die Mutter sowie § 27 für die Mutter i.V.m. § 34 SGB VIII für das Kind.



Zielgruppe

- **psychisch erkrankte und/oder dissozial verhaltensauffällige Schwangere, Mütter oder Väter zwischen 16 und 27 Jahren mit ihren Kindern im Alter von der 0 bis 6 Jahren (i.d.R.). Zu den Krankheitsbildern gehören u.a. Borderline-Störungen, Psychosen, Schizophrenien und Essstörungen.**



Aufnahmevoraussetzungen

- **Diagnostizierte psychische Erkrankung oder zumindest ein Hinweis auf eine psychische Erkrankung und / oder dissoziale Verhaltensstörung**
- **Bereitschaft zur Zusammenarbeit**
- **Fähigkeit ein Mindestmaß an Selbstversorgung zu leisten**
- **Interesse und Befähigung , an einer schulischen / beruflichen Maßnahme wenigstens für einige Stunden teilzunehmen.**

Nicht aufgenommen werden:

- **akut gefährdete Personen (die eine psychiatrische stationäre Behandlung benötigen)**
- **Frauen mit erheblichen Beziehungsstörungen**
- **alkohol- oder drogenabhängige Frauen**
- **Akute Suizidgefahr**



Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Müttern/Vätern mit ihren Kindern ein eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen.

- **Zielsetzung (u.a.)**
- **Stärkung der Erziehungskompetenz**
- **Aufbau einer positiven Mutter-Kind-Beziehung**
- **Entwicklung und Stärkung des Selbstwertgefühls/- bewusstseins**
- **Erlernen und Verfestigen von lebenspraktischen Fähigkeiten**
- **Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit der psychischen Erkrankung/dissoziale Verhaltensstörung**
- **soziale und berufliche Integration**
- **positive Entwicklung des Kindes und Schutz vor einer eigenen psychischen Erkrankung**
- **bedarfsgerechte Förderung von Ressourcen und Abbau von Risikofaktoren**
- **Integration in ein stabiles soziales Umfeld**
- **Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes**

Inhalte des Angebots

- **Alltagsbewältigung (u.a. Strukturierung des Tagesablaufs, Anleitung und Unterstützung bei der Versorgung und Betreuung des Kindes)**
- **sozialpädagogische Einzelförderung, Gruppensitzungen und Freizeitaktivitäten**
- **Bezugsbetreuersystem**
- **Entwicklung von Konfliktbewältigungsstrategien**
- **altersgerechte und entwicklungsfördernde Kinderbetreuung**
- **Entwicklung von schulischen/beruflichen Zukunftsperspektiven der Mutter/des Vaters**

Pädagogische Grundprinzipien

- **Beziehungsarbeit**
- **Lebensweltorientierung**
- **lösungsorientierter Beratungsansatz**
- **Familienarbeit Eltern-Großeltern**
- **Partnerarbeit**
- **Teamarbeit**



Multiprofessionelles Team

- **Sozialpädagogen**
 - **Erzieher/Arbeitserzieher**
 - **Kinderpfleger/Hebamme/Krippenerzieher**
 - **Kinderkrankenschwester**
 - **Reinigungskräfte**
-
- **Lehrer und Psychologen für den individuellen Bedarf**
 - **Fachberatung durch Kinder und Jugendpsychiater**
 - **Regelmäßige Supervision**

Mitarbeiterkompetenzen

- **Erfahrung mit dem Klientel psychisch Erkrankte**
- **Teilweise eigene Elternerfahrung**
- **Umgang mit Säuglingen**



Raumangebot

- **1 Büro**
- **1 Bereitschaftszimmer**
- **Gruppenraum**
- **Küche**
- **4 mal eine 2 Zimmereinheit**
- **2 mal 1 Zimmer**
- **1 Notzimmer in Planung**



Kooperation

- **Jugend- und Sozialämter**
- **Schulen**
- **Anbieter von berufsbildenden Maßnahmen, Berufsbildungswerken**
- **Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie**
- **Ärzte/-innen**
- **Kindergärten / Kinderkrippen und andere Einrichtungen für Kinder**
- **Drogen- und Schuldnerberatung**
- **Kinder- und Jugendpsychiater/-innen**
- **Psychotherapeuten**

Klientin	Alter	Eintritt	Austritt	Alter-Kind	Diagnose	Weitere Kinder	Medikation	Vorheriger Aufenthalt in psychiatrischer
1	32 Jahre	Aug. 09		08.2009 / 8 Monate	Verdacht auf Intelligenzminderung	Keine	Nein	Nein
2	24 Jahre	Sep. 09		04.2009 / 1 Jahr	Keine Vorhanden, Jedoch multibler Drogenabusus	Ja / 2 in Pflege	Nein	Nein
3	23 Jahre	Sep. 09		07.2009 / 9 Monate	Borderlinepersönlichkeits Störung F60.3 Alkoholabusus F10.-	Keine	Ja	Ja
4	24 Jahre	Sep. 09		09.2008 / 1,7 Jahre	Borderline Persönlichkeitsstörung F60.3, Panikattaken F41.0, Agoraphobie F40.0	Keine	Ja	Ja
5	20 Jahre	Aug. 09	Nov 09 / Dez 09	03.2007 / 2,5 Jahre	kombinierte Persönlichkeitsstörung	Ja / 1 in Pflege	Nein	Nein
6	22 Jahre	Jul. 09	01.03.2010 getrennt Kind eine Woche früher	06.2009 / 10 Monate	Borderlinepersönlichkeits Störung F60.3	Keine	Ja	Ja
7	17 Jahre	Mrz. 10		03.2010 / 1 Woche	Verdacht auf Borderline Persönlichkeitsstörung F60.3, HKS F90.-	Keine	Nein	Ja

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

